

MEDIENMITTEILUNG vom 7. Mai 2009

SwissDRG: eine bittere Pille für PatientInnen und Spitalpersonal?

Die neue Spitalfinanzierung birgt erhebliche Risiken in sich. physioswiss, der Schweizer Physiotherapie Verband, setzt sich dafür ein, dass die in der Petition postulierten flankierenden Massnahmen getroffen werden, damit diese grundlegende Reform nicht zur bitteren Pille für PatientInnen und Spitalpersonal wird.

Mit der Einführung der SwissDRG bis spätestens 2012 ist Umdenken gefragt: Spitäler werden ihren Aufwand nicht mehr nach Tagespauschale und effektivem Aufwand pro Patient abrechnen, sondern nach fixem Pauschalbeitrag pro Haupt- und Nebendiagnose. Mit dieser grundlegenden Reform verspricht sich der Gesetzgeber mehr Wettbewerb, dadurch sinkende Kosten und bessere Qualität.

Bleibt aber nicht eben die Qualität auf der Strecke, angesichts der Tatsache, dass Ärzte, PhysiotherapeutInnen und Pflegende künftig vermehrt nach ökonomischen Kriterien handeln müssen als nach berufsethischen? Denn konkret bedeutet die Einführung der Fallpauschalen auch, dass ein Spital durch Verkürzung der Aufenthaltsdauer oder durch Zurückstellung medizinischer und pflegerischer Leistungen Gewinn erzielen kann. physioswiss ist klar gegen eine Kürzung der notwendigen Physiotherapieleistungen, das ist nicht zum Wohle der PatientInnen!

physioswiss rechnet ebenfalls mit einer deutlichen Verlagerung von stationären Physiotherapie-Leistungen in den ambulanten Bereich. Diese Entwicklung muss im Rahmen der geforderten flankierenden Massnahmen untersucht werden.

Die SwissDRG sind mit erheblichen Risiken verbunden, die es noch vor der flächendeckenden Einführung zu bereinigen gilt. physioswiss setzt sich dafür ein, dass die in der Petition postulierten flankierenden Massnahmen getroffen werden, damit die Einführung der Fallpauschalen nicht von ungewollten Fehlentwicklungen

begleitet wird. Die berufsethische Orientierung am Patientenwohl darf nicht durch ein ökonomisches Handlungsprinzip marginalisiert werden.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Kristina Ruff, Projektleiterin Kommunikation physioswiss, unter 041 926 69 69 oder info@physioswiss.ch.

Die Physiotherapie ist eine der grossen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. physioswiss, der Schweizer Physiotherapie Verband, vertritt die Interessen von über 7'800 selbstständig erwerbenden und angestellten PhysiotherapeutInnen.